

**Schönen Speck**  
hat zu verkaufen  
**Bartenbach, Metzger.**  
Eine tüchtige  
**Magd**  
für Haus- und Feldarbeit bei gutem Lohn gesucht. Von wem? Auskunft bei der Expedition d. Bl.

**Großspach. Hobelbänke**  
hat um billigen Preis zu verkaufen  
**Wagner Fischer.**  
Ein zuverlässiger  
**Lohnknecht**  
kann eintreten bei  
**Ferd. Schneider.**

**Zum Abfüttern 1/2 Morgen sehr schön Roggen,**  
sowie einen Haufen **Paardung** verkauft  
billigst  
**Gottlob Häuser.**  
Unterweihach.  
**Montag den 7. Mai** wird  
**Magfamen**  
geschlagen  
**Fr. Klotz**

**Verein deutscher Schuhmacher.**  
Samstag abend 8 Uhr Versammlung im Lokal (Storch). Tagesordnung im Lokal bekannt gegeben.  
**Der Vorstand.**  
**Fleisch-Preise.**  
500 Gramm Rindfleisch 70 ¢  
" " Kalbfleisch 70 ¢  
" " Schweinefleisch 65 ¢  
" " Hühnerfleisch 60 ¢  
" " Schweinefleisch 80-90 ¢

**Tagessübersicht.**  
**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

**Stuttgart, 2. Mai.** Laut K. Rescript ist die Kammer auf den 15. Mai einberufen.  
**Stuttgart, 1. Mai.** Heute begab sich Seine Majestät der König mit Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Pauline in Begleitung des Generaladjutanten und des dienstthuenden Flügeladjutanten nach der Lungferstraße, um der Einweihung der neuen Bürgerhospitalsbauten anzuwohnen. Bei der Ankunft wurden Allerhöchstdieselben mit der Königsymnie begrüßt und von der städtischen Deputation in den Saal geleitet, wo Seine Majestät von den Anwesenden mit dreimaligem Hoch empfangen wurden. Nach Lebergabe der Schlüssel sprach Oberbürgermeister Müllin in Seiner Majestät den Dank der bürgerlichen Kollegien für das allerschönste Geschenk aus, worauf in der Kapelle die kirchliche Feier und nach derselben ein Rundgang durch sämtliche Gebäude stattfand. Gegen 1 Uhr verließ der König, nachdem Allerhöchstdieselbe seiner Liebhaften Vertriebung über das Gesehene Ausdruck gegeben, mit Prinzessin Pauline die Hauptstadt.

— S. K. v. Herzog Robert v. Württemberg, jüngerer Bruder des Herzogs Albrecht, ist heute zum aktiven Dienst beim hiesigen Manoeuvregiment eingetreten.  
**\* Vom Meer.** Vom 1.—31. d. Mts. hält das Fuhrartilleriebat. 13 Einte dieser jährlichen Schießübungen auf dem Schießplatz Wahn. Nach beendeter Übung findet die Rückmarsch in die Garnison statt.

**SCB. Stuttgart, 4. Mai.** Der Disziplinarprozess gegen den Heilbronner Oberbürgermeister hat nicht nur die ganze vorige Woche in Anspruch genommen, sondern es muß auch gut gehen, wenn in der laufenden Woche dieser Mezesprozess zu Ende geht. Für den unparteiischen Zuschauer ergeben sich aus den bisherigen Verhandlungen folgende Thatfachen. Der erbitterte Kampf der Heilbronner gegen ihren Oberbürgermeister nahm seinen Anfangs- und Ausgangspunkt, als letzterer auf den Mai des berühmten Kirchenbauarbeiten Eule von Stuttgart für die Restauration der Michaelskirche in Heilbronn Oberführer Steine kommen ließ, was die Heilbronner Steinbruchbesitzer aus äußerster Erbitterung. Grimmgewer wurde der Kampf, weil Hegelmaier absolut nicht dulden wollte, daß einzelne Gemeinderäte oder deren Verwandte sich auf Kosten der Stadt Vermögenswerte verschaffen. Nun mißfiel den Leuten wie Dr. Lipp, Gem.-Rat Huber und Wirt Wächter, über die das allgemeine Volksgewissen ein vernünftigen Urteil bereits gesprochen hat, in den Streit und vergiftete ihn nach allen Richtungen. Deramt und Kreisregierung ließen sich nicht nur täuschen, sondern beiderseitig auch zu allerlei Maßregeln gegen Hegelmaier verleiten, welche letzteren aus äußerster Erbitterung mußten und welche nun zu seinen fast zahllosen Beschwerden nötigen. Diese Beschwerden in der Darstellung und Bezeichnung der Kreisregierung konnten das Stuttgarter Medizinalkollegium zu der Ueberzeugung bringen, daß Hegelmaier an Luerulantenkollegium leide; aber der Vertreter des würt. Medizinalkollegiums, Obermedizinalrat v. Landenberger, gab, nachdem er den Verhandlungen mehrere Tage hindurch mit großer Aufmerksamkeit angehört hatte, das Verdict ab, daß es kein krankhafter Wahn Hegelmaiers gewesen sei, sondern begründete Wirklichkeit, wenn Hegelmaier sich verfolgt glaubte. Während allerdings auch Hegelmaier in seiner Gerechtigkeit manches that, was er unter anderen Umständen wahrscheinlich nicht gethan hätte, so daß auch an ihm Vorwürfe der Gewaltthätigkeit hängen bleiben, so ist andererseits aber konstatirt, daß im Heilbronner Gemeinderat der Streit mit Hegelmaier die vom Jaun gebrochen wurde, und daß die Heilbronner Gemeinderäte zum Teil durchaus nicht reine Hände haben, während sogar Hegelmaiers grimmigste Gegner zugeben mußten, daß dieser niemals für seine persönlichen Interessen, sondern nur für diejenigen der Stadt eingetreten sei. Geistig und moralisch turmhoch über den meisten seiner Heilbronner Gegner stehend, hat Hegelmaier als Mensch eben auch einzelne Fehler, aber die ganze Disziplinarverhandlung erhebt summa summarum eine geradezu glänzende Rechtfertigung Hegelmaiers, und die Stadt Heilbronn als Ganzes wird noch lange in der öffentlichen Meinung darunter zu leiden haben, daß solche Gemeinderäte und solche Bürgerauschüßmitglieder nicht nur einmal, sondern sogar wiederholt aufs Rathaus gewählt werden konnten. Die Beschichte erzählt von manchen Prozessen, bei denen der Angeklagte zum Angekläger wurde, aber kaum ein Prozeß wird jemals irgendwo geführt worden sein, in welchem die Rollen des Angeklagten und der Kläger so gründlich und so verblüffend vertauscht wurden, wie im vorliegenden Fall.

**Prozeß Hegelmaier.**

Stuttgart, 2. Mai. Mit dem heutigen (9.) Ver-

handlungstag schließt die Zeugenvernehmung. Auch heute wieder findet ein außerordentlicher Andrang des Publikums statt. Es kommen weitere Beschwerden Hegelmaiers gegen Regierungsbeamte zur Erörterung. Hegelmaier verteidigt sich auch heute mit großem Geschick, weist insbesondere die Vorwürfe bezüglich Mangel an Wahrschaffigkeit mit treffendem Humor zurück. Die Beweisnahme wird für geschlossen erklärt, die Plaidoyers auf Samstag festgelegt.

**Stuttgart, 2. Mai.** Der 1. Mai, ist hier und im ganzen Lande ruhig verlaufen. Die Sozialdemokratie hielt die üblichen Versammlungen mit Festreden und Gesängen ab.

**Heilbronn, 2. Mai.** Ein 20jähriger stellenloser Dienstknecht von Gronau wurde heute bei einem frechen Betrugsversuch ertrapt und festgenommen. Er fertigte aus 50 Einpfennigstücken eine Rolle, legte darauf „20 Mark in 100 Stücken à 20 Pf.“ und ludte sodann die Geldrolle in einer hiesigen Wirtschaft umzuwechseln. Der Wirt öffnete vor den Augen des Betrügers die Rolle und bedachte so den Betrag und übergab den Betrüger der Polizei. — Letzte Frühlächten versprochen zwei junge hiesige Burtschen von 16 bis 17 Jahren zu werden. Dieselben trieben sich wochenlang Tag und Nacht in Wald und Fluß in der Umgegend der hiesigen Stadt, jeder mit einer Pistole bewaffnet, herum, das Pulver stießen sie den Holzmachern im Wald und um auch scharf schießen zu können, gruben sie sich in den Kugelfängen der Militärjägerhäuser Geschosse. Schließlich fielen die Abenteurer der Polizei in die Hand, die sie nebst ihren Waffen einweisen in Verwahrung nahm. Einer der Burtschen soll seinem Vater, einem hier wohnenden Weingärtner, gegenüber erklärt haben, er sprengte noch das Haus in die Luft.

**\* Raub und verführter Mord.** Auf der Straße zwischen Göttingen und Leningen, W. Valingen, wurde am 29. April, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, der Fuhrmann Wiber räuberisch überfallen, tödlich verletzt und seiner Barchafat von 111 M. beraubt. — Ein weiterer Raubfall wurde am 26. April, abends, auf der Straße zwischen Dentenweiler und Göttingen, Oberamts Lettman, an einer Frau verübt. — Der Thäter des ersten Falls ist der arbeitsscheue P. Bailler von Göttingen, der die That gekonnt hat und verhaftet ist.

**Der Kaiser ist am Mittwoch früh wieder im Neuen Palais eingetroffen.**

**\* Die Maifeier** ist in Berlin ohne Ansehörung verlaufen. Fast überall wurde gearbeitet. Eine von 1000 Teilnehmern besuchte Anarchistenversammlung wurde aufgelöst, weil ein Redner sich der Aufreizung schuldig machte. — Aus Königsberg, Breslau, Leipzig, Köln und anderen Städten wird ebenfalls gemeldet, daß keine Ansehörungen vorgekommen sind. Das Wetter war überall regnerisch. In Leipzig wurde eine Anarchistenversammlung polizeilich verboten. Auf dem Festplatz in Stötteritz bei Leipzig waren etwa 3000 Leute versammelt. — In Dresden zogen mittags zwischen 2 und 3 Uhr mehrere tausend Arbeiter vom Volkspalast aus in stromendem Regen durch die Straßen. Auf dem Freiberger Platz wurde ein Trupp von der Polizei zerstreut.

**\* Nach dem „Leib. Ztbl.“** soll die Ueberfischung des Fürstlichen Bismarck nach Vargin in der ersten Hälfte des Juni stattfinden. Von einer Baderur werde der Fürst in diesem Jahre Abstand nehmen.

**Wilhelmshaven, 2. Mai.** Der wegen Fischfangs in deutschen Gewässern beschlagene englische Fischdampfer „Blue Jacket“ ist wieder freigelassen, der Kapitän aber in Haft behalten worden.

**\* Deutschland hat von den drei an Samoa interessierten Mächten den höchsten Anspruch auf die Schutzherrlichkeit der Inseln, wenn je eine solche errichtet werden soll. Der deutsche Besitz in Samoa umfaßt 28000 Hektar, der englische 3200, der nordamerikanische 3600. Die deutsche Ein- und Ausfuhr steht der beiden andern Mächte wie 14 zu 1 gegenüber; von dem gesamten Schiffsverkehr der Insel kommen vier Fünftel auf den deutschen Handel; ebenso ist die Küstenschiffahrt fast ausschließlich in deutschen Händen. Mehr als 1000 Eingeborene stehen im Dienste der deutschen Plantagen unter deutschen Aufsichtern und Verwaltern. Diese Ziffern zeigen, daß Deutschlands wirtschaftliche Interessen an der Inselgruppe die der Engländer und Nordamerikaner ganz bedeutend überwiegen.**

**Oesterreich-Ungarn.**

**\* Erzherzog Joseph** von Oesterreich hat seinen Austritt als Ehrenmitglied und Direktionsmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften wegen deren Beteiligung an der Konstitution angezeigt, aus welchem Grunde auch der Oberhofmarschall Graf Anton Szekely schon kürzlich seine Ehrenstellen niedergelegt hat.

**Wien, 2. Mai.** 56 hier anlässlich der Maifeier stattgefundene sozialdemokratische Versammlungen sind ruhig verlaufen bis auf zwei, die wegen

bestiger Ausfälle auf die Regierung aufgelöst wurden. Graz, 2. Mai. Die Abdämmungsversuche, sowie die Versuche, eine elektrische Verbindung mit den in der Nähe Lugosch eingeschlossenen Fortschern herzustellen, mißlingen. Gestern abend traf hier ein Taucher ein, welcher versuchen will, durch den Rhein einzubringen und den Ueberbrängten Hilfe zu bringen.

**Prag, 1. Mai.** 150 Teilnehmer einer Versammlung von Metallarbeitern zogen vor die Fabrik in Smichow, bewarfen die Arbeiterwohnung mit Steinen und suchten die Arbeitenden einzuschüchtern. Polizei stellte die Ruhe wieder her. In Mährisch-Odrau verurtheilt ungefähr 300 feiernde Bergleute die arbeitende Belegschaft des Scherenschnitzers in Polnisch-Odrau am Weiterarbeiten zu verhindern, wurden aber von Gendarmen vertrieben. 5 Rädelführer wurden verhaftet.

**Mährisch-Odrau, 2. Mai.** Der Zustand der Bergleute hat sich heute nachmittag auf alle Schächte der Nordbahn ausgedehnt. In Polnisch-Odrau und Michalowitz verlangen die Bergleute stürmisch die Achtstunden-Schicht. Man befürchtet, daß in Polnisch-Odrau am Freitag ein allgemeiner Streik eintritt.

**Frankreich.**

**\* Eine Spionage-Affäre in Marseille** hat sich, wie nach den bisherigen Erfahrungen eigentlich zu erwarten war, als ein ebenso frivoles, als blödes Manöver herausgestellt, an dessen Insignierung die Behörden wie die Presse mit gleichem Eifer beteiligt waren. Nun, nachdem amtlich festgestellt worden ist, daß der verdächtige Hauptmann A. D. v. Seel seit Monaten Nichts gar nicht verlassen hat, weiß auf einmal der „Figaro“, daß es sich gar nicht um diesen, sondern um dessen Bruder handle; zugleich gibt das Pariser Blatt zu, daß es sich doch wohl um einen Irrthum handle, aber der Verhaftete Espion trotz seiner Krankheit wohl ein gefährlicher Spion sein; seine Gefittschwäche würde die interessierte Regierung in die angenehme Lage setzen, ihren Agenten im Falle einer Ueberfischung zu verleugnen.

**Belgien.**

**Buxarest, 2. Mai.** Bis gestern abend wurden elf Leichen anlässlich der Brückenkatastrophe zu Brasila aufgefunden.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang.**

(mit Filialien)  
am Sonntag den 6. Mai.  
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Parei.  
Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Parei.  
Filialgottesdienst in Mauthach: Herr Stadtpfarrer Stoll.

**Gestorben:**

In Stuttgart: Freiin Adele v. Sternenfels, Stiftdame. — Widmann, Mittelschullehrer, Dornstetten. Luise Eihler, geb. Weller, Postsekretärs Gattin, Neuenbürg. Friedrich Leister, Privatier, Erlangen.

**Matmäßliches Wetter am Samstag, 5. Mai.**

(Nachdruck verboten.)  
Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Samstag noch teilweise bewölkt, in der Hauptlage aber trockenes Wetter, für Sonntag zunehmende Aufhellung zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 4. Mai.** Der Großfürst Thronfolger und die anderen Großfürsten trafen gestern vormittag aus Coburg hier ein und reisten ohne Aufenthalt nach Petersburg weiter.

**Berlin, 4. Mai.** Die große Berliner Kunstausstellung wurde gestern Mittag 12 Uhr im Landesausstellungspalast eröffnet.

**Friedrichshagen, 4. Mai.** Gestern mittag trafen etwa 500 Vertreter 15 militärischer Vereine des südböhmischen Hofsteins hier ein und brachten dem Fürsten Bismarck in Parte Deputationen dar. Bismarck dankte auf die Ansprache in längerer Erwiderung, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

**Eger, 4. Mai.** In Zinibitz bei Falkenau fand gestern ein blutiger Zusammenstoß zwischen Arbeitern u. der Gendarmrie statt wobei ein Arbeiter tödlich verwundet wurde. Die Behörden verlangten aus Eger militärische Hilfe.

**Atzen, 4. Mai.** Am Mittwoch abend 9 Uhr wurden drei neue Erbstöße verpirt. Auf 5000 Öffneten sich etwa 100 neue mineralhaltige Quellen. Die Bewohner stiepen erschreckt auf die Berge. Der König und die Königin haben sich nach den von dem Erdbeben betroffenen Orten begeben.

**Der Murrthal-Bote.**  
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 68b Samstag den 5. Mai 1894. 63. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Amthliche Bekanntmachungen.**

**Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.**

**Verkauf eines Fabrik-Anwesens mit Wasserkraft.**

Aus der Konkursmasse des Hugo Krauß, Möbelfabrikanten in Spiegelberg, kommt die vorhandene Liegenschaft, als **Markung Spiegelberg:**  
9 a 82 qm Wohn- und Fabrik-Gebäude nebst Scheuer, Remise und Hofstube.  
10 a 92 qm Hofraum dabei,  
20 a 74 qm an der Straße neben der Lauer und dem Garten.

**Zubehörden:**

1 oberflächliches teils eisernes, teils hölzernes Basserrad, das Einlaugerinne und das Getriebe, bestehend in 3 Borzelegwellen, 1 Drehwelle und zwei weiteren Wellen nebst Riemern, 6 Drehbänken, 2 Handfägen, 1 Fräsmaschine, 1 Mörcht-, Füg-, Feil- und Walzenhobelmaschine, 1 Bohrmaschine, 1 Handfäge mit Bohrmaschine, 1 Werkbank mit Schraubstock, 1 Schleifvorrichtung, Wasserleitung, 1 Brückenwaage, 1 Obstmahlmühle und 2000 Spindel.

Brandversicherungs-Anschlag der Gebäulichkeiten 30520 M. der Zubehörden 9260 M.

18 a 46 qm Gemüsegarten beim Fabrikgebäude,  
4 a 18 qm Lauerkanal,  
1 a 46 qm Senlenbachkanal.

**Markung Hohltaig, Gde. Spiegelberg:**  
6 a 20 qm Wieje und Land im untern Senlenbach.

**Markung Grohshörsberg:**  
50 a 40 qm Garten,  
1 a 44 qm Wassergraben.

51 a 84 qm an der Lauer, an das Fabrikanten anstoßend, Anschlag samt Zubehörden 28000 M.

am **Mittwoch den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr,** aus freier Hand auf dem Rathaus in Spiegelberg im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe.

Auf dem Anwesen, welches 6 km von der Bahnstation Sulzbach a. Murr entfernt liegt, wird seit 3 Jahren eine Möbelfabrik (Spezialität: Sessel) betrieben und ist dasselbe für diesen Betrieb auf das beste eingerichtet.

Das **Wasserrecht** ist 26 Pferdekräfte stark.  
Zahlungsbedingungen: Anzahl 1/4tel, der Rest zahlbar in 5 gleichen Jahreszietlern p. Martini 1895/1899.

Kaufschlichter, Auswärtige mit gemeinverständlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß zum Vorzehen des Gebäudes Herr Schultze Leibold in Spiegelberg jeberzeit bereit ist.

Murrhardt, 26. April 1894. Konkursverwalter: Amtsnotar Gapp.

**Fortbildungsschule Backnang.**

Das Sommersemester beginnt am **6. Mai**, und zwar wird **Englisch je am Dienstag, Französisch je am Freitag abend 8-9 Uhr, Zeichen Sonntag vormittag 1/8-9 Uhr** gegeben, und es können die Anmeldungen zugleich mit dem Besuch der ersten Unterrichtsstunden bezw. am 6., 8. und 11. Mai erfolgen. Das Schulgeld für den Sprachkurs beträgt 2 M. Backnang, den 5. Mai 1894.

**Der Vorstand**

des **Gewerbeschulrats:** Stadtschultheiß Got.  
der **Fortbildungsschule:** Reallehrer Wergenthaler.

**Gläubigeraufruf.**

Backnang.  
Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotar oder bei den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.  
Den 4. Mai 1894.  
K. Gerichtsnotar. Simple.

**Bon Backnang:**

**Riedel,** Wilhelm Friedrich, Metzgerbiers Gesteu.

**Volz,** Johanne Doroshea, ledig.

**Bon Großspach:**  
**Ehlinger,** alt Matthias, Weber.  
**Trefz,** Daniel, Farrenhalters Witwe.  
**Boß,** Anna Maria, led. Nähterin.

**Bon Nietenau:**  
**Schäffler,** Jakob Friedrich, Bauers Ehefrau.

**Reichert,** Friedrich, Totengräbers Witwe.

**Bon Reichenberg:**  
**Müller,** Johann Christof, Privatier.

**Geld-Geld.**

5300 M., 2000 M., 1500 M. à 4 1/2 % durch  
Badnang. A. Steiner,  
Bew.-Aktuar.

**Geldgeludh.**

1000 M. werden auf doppelte Güterlichkeit sofort aufzunehmen gesucht. Anträge nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

**Güterzieler**

900 Mf. gutgeföherte  
in 6 gleichen Jahreszietlern wird in bar umzutauschen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Notwein**

Oberstenfeld.  
Ca. 2000 Liter sehr guten  
1893er  
hat im Auftrag zu verkaufen  
Schultheiß Reichle.

**Kirchenhardtshof, O. A. Mauthach.**

**Haus- und Güter-Verkauf.**

Unterzeichnete ist gefonnen, ihr 1stodiges Wohnhaus mit Stallung und angebauter Scheuer, 1 Morgen Gemüse-, Baumgarten u. Baumacker beim Haus, sowie ca. 2 1/2 Morgen Acker und Wiesen am nächsten **Dienstag den 8. Mai, mittags 1 Uhr,** im Hause des Herrn Anwalts **Kienzen** im Aufstreiche zu verkaufen. Kaufsüchtiger hierzu sind freundlich eingeladen. Bemert wird, daß einem Handwerksmann, insbesondere aber einem tüchtigen Wagner, da ein solcher nicht, hiegegen ein Schmiech am Plage ist, eine sichere Existenz geboten wäre, daß das Haus auch einzeln abgegeben würde und sich eine Fabrik am Platz sowie die nächste Bahnstation Burgstall nur 20 Minuten entfernt sich befindet.

**Martha Müller Wwe.**

Backnang.  
Die von der Königl. Maschinenprüfungsanstalt Hohenheim begutachtete (v. F. K. G. combinirt)

**Hack- und Häufelpflüge**

empfeht billig

**G. Nummerer, Schmied, Karlsstraße.**

Einen leichten **Spann-Drillwagen- & Leiterwagen, Gerberhandwerkzeug, Feld- und Hand-Geldmire** aller Art, Beste Sorten **Senfen** unter Garantie empfiehlt billig d. D.

**Strümpfelbach.**

**Alle Sorten Kunstmehl,**

**Futtermehl und Weiskornmehl**  
aus der **Reinshöndaler Kunstmühle**  
empfeht in bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen

**G. Wörcher zur Germania.**

**MEY's Stoffwäsche**  
aus der Fabrik  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**  
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

**Eleganteste, praktischste Wäsche,**  
von **Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.**

**Billiger als das Waschlorn leinener Wäsche.**  
\* MEY \* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Backnang bei

**Ernst Reicheneker.**

**Carl Hiller in Rudersberg**

empfeht:

**Portlandcement, Bangips, Gipserröhren**

**Farben, gemahlen und in Oel abgerieben**

**Tragbalken, per Doppelzentner M. 10. 40**

**Rochöfen**

neuester Systeme in großer Auswahl,

**Gußeiserne Dachfenster, Raminputzgestelle,**

**Alle Sorten Drahtkiste, Nr. 18/65, per Paket**

**45 Pf.; die übrigen Nummern im Verhältnis,**

**Complete Thiren- & Laden-Beschläge, Schlösser, Vänder, Niegel, Madreise, per Ztr. M. 7. —**  
unter Zusicherung billigster Preise.

**Backung.**  
**F. A. Winter**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Damenblousen**  
 in verschiedenen Farben,  
**Tricottailsen, Unterröcke**  
**Schwarze u. farb. Schürze**  
**Weißer Herren-Hemden**  
**Kragen, Manschetten**  
**Kravatten, Hemdeinsätze**  
**Gummi-Wäsche.**

**Wollene Jaquard-Decken**  
**Baumwoll.**  
 in prachtvollen Dessins,  
 rote und weiße  
**Bett- u. Bügeldecken**  
**Bettvorlagen**  
**Wachstücher**  
**Bettüberwürfe weiß und**  
**farbig,**  
**Betteinlagstoffe.**  
 F. A. Winter.

**Ed. Printz**  
**Karlsruhe.**  
 Größtes Etablissement in  
 Süddeutschland für  
**Färberei**  
 und  
**chem. Reinigung**  
 von  
 Herren- und Damen-  
 garderoben,  
 Möbelstoffen, Gardinen,  
 Sammet, Seide,  
 Federn, Handschuhen  
 u. dergl.  
 Annahmestelle in Backnang  
 bei  
**G. Sejer,**  
 Waldmeister,  
 Schillerstraße 31. (S)

Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
 Futtermehl, Staub,  
 Weissstörn, Weissflormehl  
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**F. Kübler, Gartenstraße.**  
**Gute Speisekartoffel**  
 Obiger.

Ein tüchtiger  
**Zieher**  
 auf Accordarbeit wird für dauernde Be-  
 schäftigung gesucht.  
**Julius Böcker,**  
 Holzfabrik Eisenberg, S. N.

**Gesucht.**  
 Ein tüchtiger **Bohnenknecht**  
 findet gute Stelle bei  
**Robert Vogel, Gerberei,**  
**Schaffhausen.**

2 tüchtige  
**Arbeiter**  
 sucht  
 Mechan. Schreinerei Backnang.  
 Backnang.  
 Ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Robknecht**  
 sucht zum baldigen Eintritt  
**Sahn, Zarenhalter.**  
 Ein **Schlafgänger**  
 wird gesucht Grabenstraße Nr. 11.

**Stuttgart.**  
 Lindenstr. 51. **Panorama.** Täglich  
 geöffnet.  
**Die Kreuzigung Christi**  
 mit Jerusalem.  
 Kolossal-Bundgemälde  
 Eintritt 1 M., Dugendkarten à 9 M., Kinder, Militär vom Feldwebel abwärts  
 à 50 Pf., Vereinskarten pro Person à 70 Pf., Schulen pro Kopf à 30 Pf.

**Backung.**  
**Guß- & Blech-Herde**  
 in allen Größen,  
**Herdbrillen, Schiebergestelle, Röste**  
 in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
**Ab. Henslamm sen.**  
**Stoekwenden & Fußwenden**  
 empfiehlt  
**Ab. Henslamm sen.**

**Backung.**  
**Turner-Hemden (Form Stuttgart)**  
**Touristen- & Normalhemden**  
**Unterhosen, Jacken u. s. w.**  
**Kragen, Kravatten, Manschetten**  
 empfiehlt äußerst billig  
**G. Mauer,**  
 vormals **Beutler.**

**Pfundreste!** **Pfundreste!**  
 Die feinsten im Hause des Herrn Ludwig Müller, Weiskörbers be-  
 findliche  
**Stoffresten-Niederlage**  
 ist von heute ab in den Neubau des Hrn. Fr. Häuser, Al-  
 bertstraße (Aden) verlegt und sind daselbst wieder alle Sorten  
**Reste**  
 zu den bekannt billigen Preisen auf Lager.  
**Geöffnet: von heute ab bis auf Weiteres.**

**Niederländisch-**  
**Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-**  
**Gesellschaft.**  
 Königl. Postdampfer  
 NACH  
**NEW-YORK**  
 über  
**ROTTERDAM.**  
 MITTWOCHS und SONNABENDS.  
 Nähere Auskunft erteilt  
 die Verwaltung in ROTTERDAM,  
 die Generalagenten  
**H. Anselm & Co., Stuttgart,**  
**Langer & Weber, Heilbronn,**  
 sowie die Agenten  
**F. A. Winter, Backnang,**  
**C. Weismann**  
**G. Kachel, Murrhardt.**

**Eine Wohnung**  
 mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör hat  
 sogleich oder bis 1. Juni zu vermieten  
 Heinrich Sträßer, Grabenstr.

**Größspach.**  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herz-  
 licher Teilnahme an dem Ver-  
 lust meiner lieben Mutter  
**Marie Boh,**  
 für die vielen Besuche während  
 ihrer Krankheit, die Blumen-  
 spenden und die trostreichen Worte  
 des Herrn Geistlichen und be-  
 sonders auch für die zahlreiche  
 Begleitung von hier und aus-  
 wärts zu ihrer Ruhestätte spreche  
 auf diesem Wege meinen innig-  
 sten Dank aus.  
 Der trauernde Sohn:  
 Ludwig Boh, Sattler  
 mit Familie.

**Adolf Stroh**  
 vorm. S. Käp  
 empfiehlt in  
 großer Auswahl  
 bei billigen  
 Preisen  
 in  
 bekannt  
 schönstem  
 Fabrikat.  
**Garantie**  
 für angegebene  
 Goldgehalt.  
**Gravierer**  
 sofort und unentgeltlich.

**Kufers's Rindermehl**  
**Neffe's "**  
**Rademann's "**  
**Prinzess-Zwiebackmehl**  
**Habermehl, Gerstenehl**  
**Weizenmehl, Condensierte Milch**  
 empfiehlt  
**L. Roser, obere Apotheke.**

**Kein Hustenmittel**  
 übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhält-  
 lich in Dosen à 25 u. 50 Pf., sowie  
 in Schachteln à 1 M. bei  
**S. Apoth. Roser, Apoth. Weil.**

**Geo Dötzer's „Dentila“**  
 stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**  
 und füllt die hohlen Zähne so aus, dass  
 sie wie die gesunden wieder gebraucht  
 werden können. Nur echt per Flac. 50 Pf.  
 bei **C. Veil, Apotheker in Backnang.**  
**A. Roser, (H.)**  
**I. Kaminsky, Apotheker, Sulzbach a. M.**

**Wichtig für Jedermann!**  
 Gegen alle Wollschäden aller Art ste-  
 fern moderne, haltbare Kleider-, Unter-  
 rock- und Käufertücher, Schürden,  
 Teppiche, sowie Wollstoffe, blau Gewebe  
 u. Wollen. — Anerkannt billig. — Woll-  
 schäden sofort frei. (M.)  
**Gebrüder Cohn,**  
**Ballentest a. Garz 131.**  
**Maß- und Trepppulver**  
**für Schweine.** M.

Vorteile: Große Futtererparnis, rasche  
 Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;  
 erregt Freßlust, verhindert Verstopfung und  
 schließt die Tiere vor vielen Krankheiten.  
 Per Schachtel 50 Pf., nur acht, wenn  
 dieselbe den Namenszug **Geo Döber** trägt  
 erhältlich: in der oberen Apotheke von  
**A. Roser** und bei Apotheker **C. Veil.**  
 Eine kleine  
**Wohnung**  
 hat sofort oder bis 1. Juni zu vermieten  
**F. Kübler, Gartenstraße.**  
 Ein freundliches  
**Zimmer**  
 samt Küche und Wägenraum hat bis  
 1. Juni oder Jakob zu vermieten.  
**Bäder Dorn.**  
 Ein heizbares  
**Zimmer**  
 hat sofort zu vermieten  
**D. Lübke.**

Herstellung von Cement-Böden  
 und Trottoirs  
 sowie  
**Betonierungs-**  
**Arbeiten**  
 jeder  
 Art. Pferde-  
 u. Vieh-Schweine  
 u. Brunnenröste.  
**Boden-Plättchen**  
 in all. Farben empfehlen  
**Krutina & Möhle**  
 Unterhakenheim bei Stuttgart

**Wicht. u. Rheumatismskranken**  
 sei hiermit bei in den weitesten Kreisen  
 rühmlichst bekannte  
**\* Anker-Pain-Expeller \***  
 in empfehlende Erinnerung gebracht.  
 Dies vollstimmliche Hausmittel ist seit  
 25 Jahren als zuverlässigste schmerz-  
 stillende Einreibung bekannt und bei  
 allen, die es gebraucht haben, sehr  
 beliebt, sobald es keine besondere  
 Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise  
 von 50 Pf. und 1 M. die Flasche  
 zu haben in den meisten Apotheken.  
 Man achte aber auf die Fabrik-  
 marke „Anker“, denn nur die  
 mit einem roten Anker ver-  
 sehenen Flaschen sind echt.

Zu haben in beiden Backnanger  
 Apotheken, sowie in der Sulzbacher  
 Apotheke.

**Für jeden Tisch! Für jede Küche!**  
 Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit  
**MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE**  
 in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.  
 Zu haben in Backnang bei Paul Henninger, Conditor; Georg Gebhardt, Conditor; in Sulzbach a. Murr bei G. Gelbing.

**Photographie.**  
 Jeden Tag durch  
**C. Oswald, Photograph**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint  
 so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Liliennilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
 Bestes Mittel gegen Sommersprossen,  
 sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück  
 50 Pf. bei  
**Apotheker Roser.**

**Lieben Sie**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint  
 so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Liliennilch-Seife**  
 von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
 Bestes Mittel gegen Sommersprossen,  
 sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück  
 50 Pf. bei  
**Apotheker Roser.**

**Schönen Speck**  
 Meßger Feigion, unt. An.  
 empfiehlt  
**Schönen Speck**  
 hat zu verkaufen  
**Bartenbach, Metzger.**

**Sonntag**  
**Bockessen**  
 im  
**Backnang.**  
**Krieger-**  
**Verein.**  
 Montag den 7. Mai, abends  
 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
 im Lokal. Zahlreiches Erscheinen er-  
 wartet  
**der Ausschuss.**

**Tagexübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Stuttgart, 2. Mai.** In einer sich an die heutige  
 öffentliche Gemeinderatsversammlung anschließenden Beratung  
 beider Kollegien wurde auf den Antrag des Gemeinderats  
 Dr. Schall beschloffen: an die k. Staatsregierung die  
 Bitte zu richten, es möge eine besondere Neuwahl  
 für das durch den Tod des Landtagsabgeordneten  
 erlebte Mandat der Stadt Stuttgart nicht vorge-  
 nommen, sondern damit zugewartet werden bis die  
 allgemeinen Neuwahlen stattfinden.

**Stuttgart, 4. Mai.** Der Berichterstatter des Südb.  
 Corresp.-Bureau im Prozeß Hegelmaier unterwies  
 heute den Heilbronner Oberbürgermeister in Camstadt,  
 wo derselbe 3. im Hause seiner Schwiegermutter  
 weilte; der Interviewer berichtet über seine Unterredung  
 mit Herrn Hegelmaier wie folgt: Oberbürgermeister  
 Hegelmaier wird eine Kritik des von der Regierung  
 eingeschlagenen Verfahrens thutlich vermeiden, ebenso  
 alle persönlichen Angriffe auf Regierungsbeamte und die  
 Gemeinderäte von Heilbronn. Er wird sich in der  
 Hauptsache darauf beschränken eine retropektive Ueber-  
 sicht zu geben und alle Vorgänge mehr aus dem menschl.  
 Standpunkte erklären und das Urteil der öffent-  
 lichen Meinung überlassen. Er wird vor allem in  
 durchaus sachlicher Weise betonen, daß in dem Ver-  
 fahren der Versuch gemacht wurde, den Ortsvorstand  
 zum direkten Staatsbeamten zu machen. Das gegen-  
 wärtige Verwaltungs-Gebäude auch mit der Schmidt'schen  
 Novelle muß in der Verwaltung großer Städte überall  
 in Württemberg zu unheilvollen Verhältnissen führen,  
 Zustände wie sie in Heilbronn zum Ausdruck kamen,  
 werden bei dem Bestehen des allgemeinen Wahlrechts  
 auch anderen Städten nicht erspart bleiben. Es ist vor  
 allem eine gründliche Reform der Verwaltungs-Gesetz-  
 gebung anzustreben, so eine Städteordnung wie sie auch  
 Stuttgart wilf. Der Gemeinderat in seiner heutigen  
 Verfassung ist für größere Städte ein ungeschicklicher  
 Apparat. Hegelmaier hat die feste Ueberzeugung, daß  
 es bei Fortdauer der heutigen Gemeindeverfassung auch  
 in Stuttgart z. B. zu ähnlichen Konflikten kommen  
 wird. Die Regierung könne ihm nichts Bestimmtes  
 nachweisen, was zur Antisepfung führen müßte, jede  
 einzelne Handlung müsse im Zusammenhange Beurteilt  
 finden. Er gebe zu, daß beide Teile zu dem  
 Konflikt beigetragen haben, doch bleibe zu bedenken,  
 die beste Parabe sei der Fiebr, er habe im Zustande  
 der Verteilung gehandelt. Was die Zukunft anlangt,  
 so wird Hegelmaier sein Amt wieder übernehmen, da er  
 nicht glauben kann, daß der Gerichtshof Antisepfung  
 ansprechen wird, doch ist er Willens, alsbald  
 einen längeren Urlaub anzutreten, da er sich nach einer  
 solchen Champagne begreiflicher Weise sehr angegriffen  
 fühlt. Er hegt indessen Zweifel, ob die Verhältnisse  
 in Heilbronn sich entscheiden können, solange nicht  
 die Zusammenlegung des Gemeinderates eine andere  
 geworden sein wird.

**Stuttgart, 4. Mai.** Wegen Dammrutschs  
 zwischen Wasseralfingen und Goldshöhe muß  
 diese Strecke auf einige Tage einseitig betrieben  
 werden  
**\* Militärisches.** Die diesjährigen Uebungen des  
 Bewalubtenlandes der Pioniere finden in der Zeit  
 vom 17. bis 30. Mai beim Pionierbat. N. 13 statt  
 und zwar werden aus der Meiere eingezogen aus den  
 Landwehrbezirken der 51. Inf.-Brig. 4 Unteroffiziere,  
 23 Gemeine, der 52. Inf.-Brigade 2 Gemeine, der  
 53. Inf.-Brigade 2 Unteroffiziere, 18 Gemeine, und  
 aus den Bezirken der 54. Infanterie-Brigade 2 Unter-  
 offiziere, 21 Gemeine. — Aus der Landwehr I. Auf-  
 gebots werden eingezogen aus den Landwehrbezirken der  
 51. Inf.-Brigade 1 Unteroffizier, 24 Gemeine, der  
 52. Inf.-Brigade 1 Unteroffizier, 21 Gemeine, der  
 53. Inf.-Brigade 3 Unteroffiziere, 18 Gemeine, und  
 aus den Bezirken der 54. Inf.-Brigade 2 Unteroffiziere,  
 20 Gemeine. — Es gelangen somit im Ganzen 16  
 Unteroffiziere, 167 Gemeine zur Einziehung. Zu einer

Uebung an dem Festungs-Telegraphen in Ulm  
 werden aus den Landwehrbezirken der 26. Division  
 1 Unteroffizier und 7 Gemeine, aus denjenigen der 27.  
 Division 2 Unteroffiziere und 14 Gemeine zu dieser  
 Uebung eingezogen. Während der Uebung werden diese  
 Mannschaften dem Inf.-Reg. N. 124 zur Verpflegung  
 zc. zugeteilt. Die Entlassung erfolgt am 3. Juni  
 direkt in die Heimat.  
**Gmünd, 3. Mai.** Die Gesechtsschießübungen  
 der 26. Division auf dem neu hergestellten Schießplatz  
 bei Bargau (hier Oberamts) haben am 1. Mai ihren  
 Anfang genommen und werden bis Ende Juni fort-  
 gesetzt. Das Gmünder 3. Bat. von 121 Inf.-Regt.  
 (S. W.), das in Bargau und Weiler a. d. Berge  
 Quartier nahm, kam zunächst an die Reihe. Das ein-  
 getretene ununterbrochene Regenwetter und die damit  
 verbundene Erweichung des Bodens machte die Fort-  
 setzung der Uebungen unmöglich. Das Bataillon ist  
 deshalb gestern abend in die Garnison zurückgekehrt  
 und wird erst anfangs nächster Woche das Gesechtss-  
 schießen wieder aufnehmen.  
**Vom Botenwartal, 2. Mai.** Wer an einem der  
 nächsten hellen Frühlingstage auf die Berge steigt und  
 Umstau hält, dem fällt wohl ein Berg in die Augen,  
 der bisher nicht sonderlich sich bemerklich machte, jetzt  
 aber gewiß viel leichter und sicherer bestimmt werden  
 kann: der **Wannenberg**. Nachdem sich gezeigt, daß  
 der im Jahre 1888 fertig gestellte und eingeweihte  
 Turm etwas zu niedrig geblieben ist, und mehrfach seine  
 Erhöhung gewünscht wurde, hat der Turm in den letzten  
 Tagen ein weiteres Stück von 5 Meter Höhe er-  
 halten. Bis jetzt mußte man sich mit einem Holzbau  
 begnügen; es besteht aber die Absicht, ihn seiner Zeit  
 durch einen Steinbau zu ersetzen. Daß man vom  
 Wannenberg aus eine herrliche Rund- und Fernsicht  
 genießt und auch bei milder klarer Luft der Blick in  
 die nächste Umgebung von entzückender Schönheit ist,  
 ist in weiten Kreisen bekannt. (Schw. M.)

**Gmünd, 3. Mai.** Der städt. verlegte Fuhrknecht  
 Eduard Köppler von Stetten, welchem mit einem  
 schweren eisernen Hammer das Schädelbein über dem  
 linken Auge eingeschlagen wurde, ist seinen Verletzungen  
 erlegen. Der Würdiger, Tagelöhner Paul Baier  
 von Hechingen, 30 Jahre alt, verheiratet und Sohn  
 des Christian Adam Baier von Hechingen, wurde letzten  
 Mittwoch nachmittag durch den Landjäger Wolf von  
 Dammertingen in Hechingen verhaftet und an das An-  
 gericht Walingen eingeliefert. Die erste Spur erlangte  
 die Landjägermannschaft durch den Restaurateur Bahl  
 in Wiblingen und den Postagenten Fickel in Hechingen.  
 An Geld wurden nicht bloß 111 M., sondern 230 Mark  
 heraus, welche der Täter sogleich zum größten Teile  
 verarsagte. Ueber die Motive zu der entsetzlichen  
 That erzählt das Tabl. folgendes: Baier führte stets  
 ein solches Leben, wodurch er in Schulden geriet.  
 Insbesondere drückte ihn vor der verhängnisvollen That  
 ein Schuld von 30 M., zu deren Bezahlung er das  
 Geld nirgends aufreiben konnte. Baier, welcher wußte  
 daß der Knecht des Fuhrknechts Bager in Gmünd am  
 Samstag abend von Notwend heimkehrend am Son-  
 tag Gmünd erreicht, beschloß bei sich, diesen Knecht zu  
 berauben. Er beschaffte sich zu diesem Zwecke mit  
 einem Hammer, reißte nach Walingen, laurierte dem  
 Knecht auf und verfolgte ihn bis auf die Walinginger  
 Steige, wo er den günstigen Augenblick für gekommen  
 erachtete, seine ruchlose That auszuführen. Von hinten  
 herankommend überfiel er den Nichtahnenden und  
 schlug ihm mit seinem Hammer durch acht wundtliche  
 Triebe die Schädelbeine ein. Köppler ist, ohne je mehr  
 zum Bewußtsein gekommen zu sein, seinen gräßlichen  
 Verletzungen erlegen; heute findet die Sektion in Gmünd  
 statt, welcher der Untersuchungsrichter am hiesigen Land-  
 gericht anwohnt. Der Würdiger wird aus der Haft zur  
 Sektion verbracht werden. Da derselbe geständig ist,  
 wird der Fall vor dem nächsten Schwurgericht abge-  
 handelt werden.

**Gmünd, 3. Mai.** Der städt. verlegte Fuhrknecht  
 Eduard Köppler von Stetten, welchem mit einem  
 schweren eisernen Hammer das Schädelbein über dem  
 linken Auge eingeschlagen wurde, ist seinen Verletzungen  
 erlegen. Der Würdiger, Tagelöhner Paul Baier  
 von Hechingen, 30 Jahre alt, verheiratet und Sohn  
 des Christian Adam Baier von Hechingen, wurde letzten  
 Mittwoch nachmittag durch den Landjäger Wolf von  
 Dammertingen in Hechingen verhaftet und an das An-  
 gericht Walingen eingeliefert. Die erste Spur erlangte  
 die Landjägermannschaft durch den Restaurateur Bahl  
 in Wiblingen und den Postagenten Fickel in Hechingen.  
 An Geld wurden nicht bloß 111 M., sondern 230 Mark  
 heraus, welche der Täter sogleich zum größten Teile  
 verarsagte. Ueber die Motive zu der entsetzlichen  
 That erzählt das Tabl. folgendes: Baier führte stets  
 ein solches Leben, wodurch er in Schulden geriet.  
 Insbesondere drückte ihn vor der verhängnisvollen That  
 ein Schuld von 30 M., zu deren Bezahlung er das  
 Geld nirgends aufreiben konnte. Baier, welcher wußte  
 daß der Knecht des Fuhrknechts Bager in Gmünd am  
 Samstag abend von Notwend heimkehrend am Son-  
 tag Gmünd erreicht, beschloß bei sich, diesen Knecht zu  
 berauben. Er beschaffte sich zu diesem Zwecke mit  
 einem Hammer, reißte nach Walingen, laurierte dem  
 Knecht auf und verfolgte ihn bis auf die Walinginger  
 Steige, wo er den günstigen Augenblick für gekommen  
 erachtete, seine ruchlose That auszuführen. Von hinten  
 herankommend überfiel er den Nichtahnenden und  
 schlug ihm mit seinem Hammer durch acht wundtliche  
 Triebe die Schädelbeine ein. Köppler ist, ohne je mehr  
 zum Bewußtsein gekommen zu sein, seinen gräßlichen  
 Verletzungen erlegen; heute findet die Sektion in Gmünd  
 statt, welcher der Untersuchungsrichter am hiesigen Land-  
 gericht anwohnt. Der Würdiger wird aus der Haft zur  
 Sektion verbracht werden. Da derselbe geständig ist,  
 wird der Fall vor dem nächsten Schwurgericht abge-  
 handelt werden.

**Gmünd, 3. Mai.** Der städt. verlegte Fuhrknecht  
 Eduard Köppler von Stetten, welchem mit einem  
 schweren eisernen Hammer das Schädelbein über dem  
 linken Auge eingeschlagen wurde, ist seinen Verletzungen  
 erlegen. Der Würdiger, Tagelöhner Paul Baier  
 von Hechingen, 30 Jahre alt, verheiratet und Sohn  
 des Christian Adam Baier von Hechingen, wurde letzten  
 Mittwoch nachmittag durch den Landjäger Wolf von  
 Dammertingen in Hechingen verhaftet und an das An-  
 gericht Walingen eingeliefert. Die erste Spur erlangte  
 die Landjägermannschaft durch den Restaurateur Bahl  
 in Wiblingen und den Postagenten Fickel in Hechingen.  
 An Geld wurden nicht bloß 111 M., sondern 230 Mark  
 heraus, welche der Täter sogleich zum größten Teile  
 verarsagte. Ueber die Motive zu der entsetzlichen  
 That erzählt das Tabl. folgendes: Baier führte stets  
 ein solches Leben, wodurch er in Schulden geriet.  
 Insbesondere drückte ihn vor der verhängnisvollen That  
 ein Schuld von 30 M., zu deren Bezahlung er das  
 Geld nirgends aufreiben konnte. Baier, welcher wußte  
 daß der Knecht des Fuhrknechts Bager in Gmünd am  
 Samstag abend von Notwend heimkehrend am Son-  
 tag Gmünd erreicht, beschloß bei sich, diesen Knecht zu  
 berauben. Er beschaffte sich zu diesem Zwecke mit  
 einem Hammer, reißte nach Walingen, laurierte dem  
 Knecht auf und verfolgte ihn bis auf die Walinginger  
 Steige, wo er den günstigen Augenblick für gekommen  
 erachtete, seine ruchlose That auszuführen. Von hinten  
 herankommend überfiel er den Nichtahnenden und  
 schlug ihm mit seinem Hammer durch acht wundtliche  
 Triebe die Schädelbeine ein. Köppler ist, ohne je mehr  
 zum Bewußtsein gekommen zu sein, seinen gräßlichen  
 Verletzungen erlegen; heute findet die Sektion in Gmünd  
 statt, welcher der Untersuchungsrichter am hiesigen Land-  
 gericht anwohnt. Der Würdiger wird aus der Haft zur  
 Sektion verbracht werden. Da derselbe geständig ist,  
 wird der Fall vor dem nächsten Schwurgericht abge-  
 handelt werden.

**Verlin, 2. Mai.** Der Kaiser wird die nächste  
 Zeit ganz besonders militärischen Beschäftigungen und Ver-  
 richtungen widmen. Zu den letzteren ist diesmal eine  
 ganz besondere große Anzahl von Offizieren deutscher  
 (nicht preussischer), sowie ausländischer Armeen hinzu-  
 gezogen. Nach Beendigung dieser militärischen Geschäfte  
 tritt der Kaiser seine Sommerreise nach dem Norden  
 und nach England an, wobei in Bezug auf die Reise-  
 richtung wie auch das Gefolge ziemlich alles so ange-  
 ordnet ist, wie im vorigen Jahre. Den Kaisermanövern  
 im Herbst wird in militärischen Kreisen diesmal eine  
 ganz besondere Bedeutung beigelegt, da eine ganze Reihe  
 neuer Einführungen geprobt werden soll. Es wird  
 sich dabei auch zum Teil um das erleichterte Gepäck  
 für die Infanterie und um die Uniformen handeln. —  
 Mit nicht geringem Interesse sieht man den Festungs-  
 manövern entgegen, welche gleichfalls unter Teilnahme  
 des Kaisers erfolgen sollen. Die Vorbereitungen zu  
 all diesen Uebungen sind während der letzten Monate  
 mit großem Eifer betrieben worden und über den  
 Stand derselben soll dem Kaiser sofort berichtet werden.  
 — Auf den **Dowischen Panzer** wurden am Sonn-  
 tag nachmittag in Verlin im Wintergarten vor einer  
 größeren Anzahl von Offizieren aus dem Kriegsmini-  
 sterior und dem Generalstab, unter ihnen der Präsident  
 der Gewehrprüfungs-Kommission, Probeversuche abge-  
 stellt. Ein Greitrier und ein Sergeant schossen mit  
 mitgebrachten Patronen auf den gegen einen Eisenblock  
 auf einen Tisch gestellten Panzer. In einer Entfernung  
 von 10 Schritten wurden 14 Schüsse abgegeben: von  
 feinem war auf der Mäntel eine Spur zu bemerken.  
 \* Das Schützenbataillon in **Quindan** hat neuer-  
 dings Verände über die Durchschlagsfähigkeit  
 der neuen Geschosse des Infanteriegewehrs auf  
 massive Mauern gemacht. Eine Wehrung von  
 12 Schügen Höhe aus einer Entfernung von 300  
 Meter auf eine wenige Tage vorher aufgeführte Mauer,  
 die 2,5 Meter hoch und 42 Zentimeter stark war.  
 Schon nach der neunten Salve war die Mauer zerstört,  
 sie gleich einem Trümmerhaufen, der kein Hindernis  
 mehr für eine vorrückende Truppe war.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 69

Montag den 7. Mai 1894.

63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshunderterteil 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In Wattenweiler, Gemeinde Oberweisch, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es werden deshalb gem. Min.-Erl. vom 1. März 1894 (Min.-Bl. S. 53) ausnahmsweise folgende allgemeine Maßregeln voreerst mit Wirkung bis 18. Mai an-

- Das Austreiben von Vieh auf die in Backnang stattfindenden Wochenmärkte ist untersagt.
  - In Wattenweiler ist das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenzen verboten. Diese Maßregeln werden hiemit mit dem Hinweis darauf zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Geschäftsbücherei für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
- In den Gemeinden Oberweisch, Cottenweiler, Heutenbach, Unterbrüden, Lippoldsweiler, Bruch, Althütte sind diese Maßregeln sofort mit dem vorbezeichneten Hinweis in ortsbüchlicher Weise öffentlich bekannt zu machen und hierüber umgehend Vollzugsbericht zu erstatten.
- Der am 10. d. M. in Sulzbach abzuhaltende Markt ist untersagt.
- Den 4. Mai 1894.

### Bekanntmachung.

betr. die Maul- und Klauenseuche in Backnang und Großaspach.

Die im Murrthalboten Nr. 64 getroffenen Anordnungen werden bis zum 15. d. M. aufrecht erhalten. Die Ortsvorsteher der dort genannten Gemeinden haben dies in ortsbüchlicher Weise öffentlich bekannt zu machen und hierüber umgehend Vollzugsbericht zu erstatten.

Den 7. Mai 1894.

## Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den 45 Jahre alten verh. Zimmergesellen und Holzhausermann Wilhelm Strohhof in Wattenweiler, Gb. Seckelberg O. Backnang, wegen Verleitung hat das königliche Schöffengericht zu Backnang in der Sitzung vom 21. April 1894, an welcher Teil genommen haben:

- 1) h. v. Amtsrichter Wagner als Vorsitzender, 2) C. Adolff, Fabrikant hier, G. Flebing, Stadtpfleger in Murrhardt als Schöffen, 3) Amtsanwalt Schoffer als Beamteter der Staatsanwaltschaft, 4) Haag als Gerichtsschreiber für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen zweier Vergehen der Verleitung zu der Geldstrafe von zwanzig Mark, im Uneinbringlichkeitsfall zu 4 Tagen Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens, ev. des Strafvolzugs, verurteilt.

Auch wird dem Verleiteten — Schultheiß Laurisch und dem Gesamtgemeinderat von Seckelberg, gleichwie dem Anwalt Kahn von Wattenweiler — die Befugnis zugesprochen, den verurteilenden Teil des Urteils binnen 8 Tagen nach Rechtskraft des Urteils durch einmaliges Inzerieren im Murrthalboten auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen. (gez.) Wagner

## Fortbildungsschule Backnang.

Das Sommersemester beginnt am 6. Mai, und zwar wird Englisch je am Dienstag, Französisch je am Freitag abend 8-9 Uhr, Zeichen Sonntag vormittag 1/2-9 Uhr gegeben, und es können die Anzeigungen zugleich mit dem Beginn der ersten Unterrichtsstunden bezw. am 8. und 11. Mai erfolgen. Das Schulgeld für den Sprachkurs beträgt 2 M. Backnang, den 5. Mai 1894.

Der Vorstand der Fortbildungsschule: Stadtschultheiß Göt. Reallehrer Mergenthaler.

## Mundelsheim. Holzmarkt.

zu dessen Besuch einladet Gemeinderat.

## Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind spätestens bis 14. d. M. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amts wegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Unterweisch, 5. Mai 1894. R. Amtsnotariat. Sauer.

**Von Unterweisch:** Weber, Michael, Schäfers Witwe.

**Von Althütte:** Schwarz, Friederike, ledig, vollz. Tagelöhnerin.

**Von Bruch:** Dees, Heinrich, Bauer.

**Von Cottenweiler:** Heller, David (gestorben in Amerika).

**Von Heiningen:** Meyer, Johannes, Ehefrau.

**Von Lippoldsweiler:** Vanmann, Johannes, Maurers Ehefrau.

**Von Oberbrüden:** Belz, Karoline, Karoline, ledig, in Mittelbrüden.

**Heller, Christine, Friederike, ledig in Mottmannsberg.**

**Von Oberweisch:** Ziehner, Jakob.

**Von Seckelberg:** Belz, Wilhelm, Tagelöhners Ehefrau in Görtschhof.

**Kändler, Johann, Zimmermanns Witwe in Wattenweiler.**

**Von Steinbach:** Maier, Friedrich, Tagelöhners Ehefrau.

**Von Unterbrüden:** Braun, Jakob (gestorben in Biberach).

## Schafweide-Verpachtung.

Die der hies. Ortsgemeinde zugehörige Winterweide, welche mit 250 Stück Schafen besetzt werden kann, kommt am Samstag den 12. Mai 1894, nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus für die Zeit von Martini 1894 bis 20. März 1895 zur Verpachtung und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 5. Mai 1894. Ortsgemeinderat.

## Wollenen Teppich

Ansprüche an einen gefundenen wollenen Teppich sind binnen 6 Tagen hier anzumelden und zu erweisen.

## Güterziele

in 6 gleichen Jahreszielen wird in Bar umzutauschen gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

## Witt-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Strohhof.

**Rußland.** Odesa, 2. Mai. Die Agenten der Firma Louis Dreyfus u. Co., welche das für die notleidenden Bezirke aufgekauft Getreide im Güterhändler des Dreyfus u. Co. mit Recht u. f. w. veräußert und außerdem große Quantitäten veräußert beigekommen haben (es handelte sich um einen Kaufpreis von rund 1700 000 Mk. und deshalb verurteilt worden sind, heißen: Josef Weib, Isaak Günther, Selmann Bernstein, Salomon Schlichter, Leib Kahlberg, Wolf Sangermann, Isaak Weinstein.

**Nordamerika.** Washington, 4. Mai. Cohen, der Führer der Arbeitlosen, und seine beiden Unterführer wurden gestern wegen des Eindringens in das Gebiet des Kapitols verhaftet, gegen Hinterlegung einer Kaution aber wieder freigelassen. Der Prozess gegen dieselben wird am Freitag stattfinden.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Warnung.** Gegenwärtig werden von jüdischen Reisenden Widen im Posten von kleinen Säcken auf dem Lande vertrieben. Die Ware soll von einer großen Sendung stammen, die auf dem Wassertransport beschädigt wurde. Deshalb empfehlen wir allen Landwirten die größte Vorsicht. Beim Samenkauf ist es überhaupt am besten, von Fremden nichts zu kaufen, sondern sich direkt an den Produzenten oder an ein bekanntes reales Geschäft zu wenden.

**Von den Geld- und Warenbörsen.** Wochensrückblick. Stuttgart, 4. Mai. Die europäischen Geldbörsen verkehrten in der abgelaufenen Woche ohne ersichtlichen äußeren Grund in stiller und teilweise gedrückter Haltung. Infolge des bevorstehenden Eingangstermins auf die neue Reichsanleihe hat zwar der Geldstand etwas angezogen, was aber kein Erklärungsgrund für die allgemeine Börsenstimmung sein kann, da der Kurs der 3%igen Reichsanleihe um über 1/4% hinaufgeschwungen ist. Trotz der Meldung über Einlegung von Feierschichten in einzelnen Kohlenhalden, wodurch nur einige Kohlenaktien im Kurse zurückwichen, ist offenbar in leitenden Börsenkreisen die Meinung vorhanden, keine förmliche Deroute einzutreten zu lassen, und auch in dem russ. Konversionsgeschäft scheint die Börse nichts Bedrohliches zu erblicken, sonst wären nicht die Orientanleihen um gleichfalls 1/2 Prozent gestiegen. Allen nach scheint also eine innere Ueberfüllung der Börse vorzuliegen, die sich wohl bald wieder heben dürfte. Deutscherische u. Schweizer Bahnen konnten ihren vorwöchigen Kurs ziemlich gut behaupten. Von Banken sind Creditaktien und Disk. Kommandit gegenüber dem Schluss der Vorwoche unverändert, die übrigen Banken größtenteils etwas abgeschwächt, von Industrie-Werten Köln-Motivweiser Pulveraktien nahezu 1/2% höher, Bodumer Gußstahl gewann 1 1/2%, dagegen verloren Dortmund Union nahezu 1% und Harpener über 3/4%, wogegen Laurahütte nahezu 1/2 und Gelsenkirchener über 3/4% gewonnen. Deutsche Fonds lagen fest. 3%ige Reichsanleihe stieg von 87.90 auf 88.70, Italiener gewannen über 1/2%; dagegen verloren Ungarn über 1/2%, während österr. Renten etwas gebessert aus dem Verkehr hervorgingen. Der Privatdisk. stieg in Berlin von 1 1/2 auf 1 3/4%.

Die Getreidemärkte zeigten trotz des beschränkten Umfanges eine ziemlich feste Haltung. Weizen p. Juni fiel zwar in Berlin von 139.25 auf 138.20, stieg dagegen per August von 142.25 auf 143.20. Roggen per Mai fiel von 122.50 auf 121.50 und per Juli von 124.20 auf 122, notiert jedoch per Aug. 124.50, Hafer per Juni stieg von 132.50 auf 133.50 und per August von 131.20 auf 133.25.

**Italien.** Rom, 4. Mai. Kammer. Bei Beratung des Etats des Auswärtigen erklärte gegenüber Bazarisi der Minister Bianchi: Italien habe nichts zu verheimlichen bezüglich der gegenüber seinen Verbündeten bestehenden Verpflichtungen, welche in der Solidarität gemeinsamer Verteidigung im Falle der Revolution bestanden. Die Möglichkeit einer Herausforderung zu einem Kriege sei gegenwärtig mehr denn je unwahrscheinlich. Die Verpflichtungen Italiens haben den besonderen Charakter, daß sie gegen keine Macht gerichtet seien. Italien werde unter den Nationen diejenige Stellung einnehmen, welche ihm das Parlament durch die bevorstehenden Beratungen anweisen werde; für Italien hänge die Möglichkeit wirtschaftlicher Unabhängigkeit einzig von der Grundlage seiner politischen Unabhängigkeit ab.

**Belgien.** Lüttich, 4. Mai. Gestern Abend 11 1/4 Uhr fand vor dem Hause des Doktor Menjon in der rue de la paix eine Dynamitexplosion statt, welche beträchtliche Verheerungen anrichtete.

Ueber die Explosion im Hause Menjon's wird weiter berichtet: Als Menjon mit Gemahlin und dem befreundeten Doktor Bobart das Haus betrat, bemerkte er einen Beschütter mit brennender Lunte. Als Menjon den Beschütter aufhob, erfolgte die Explosion. Menjon stürzte blutüberströmt zu Boden; er erlitt einen Beinbruch sowie Verwundungen an der Brust; auch der Verlust des Augenlichtes wird befürchtet. Die Gemahlin Menjon's ist am Arm verwundet, sie erlitt heftigen Blutverlust. Dr. Bobart ist an den Beinen verwundet. Außerdem erlitt ein Passant, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt ist, Verwundungen. Die Gründe zum Attentat sind unbekannt, auch fehlt bisher jede Spur des Thäters.

## Göthe Gold.

Von v. Vorpstede. (Fortsetzung.)

Wie ein einziger Schredenshrei flog es durch die ganze Zinsel, niemand konnte es fassen und begreifen: Tante Barben war drüben am Festlande ermordet, und Jens Patters, Jens, den sie alle kannten und liebten, der unter ihnen groß geworden, hatte sie getötet! So sagten die Herren vom Gericht, und die meisten es schließlich doch wissen, besser als die Friesen, welche der Thatfache gegenüber noch unglücklich und zweifelhaft waren.

Friedrich, wie ein Mörder sah Jens Patters aus, die Augen funkelten ordentlich unheimlich in dem lächeln Gesicht, die Zähne knirschten hörbar aufeinander. Mit der Kraft der Verzweiflung verteidigte er sich gegen seine Häsher, so daß ihm Handbündeln angelegt werden mußten. Keine Muskel suchte in seinem Gesicht, als er der Leiche der Eingeliebten gegenüberstand, wortlos starrte er auf den verdächtig Hut, — den Beweis! „Schuldig und verurteilt“, war schon das Resümee der Betrachtungen. Die Menge hatte ihn bereits verdammt, bevor die Geschworenen das Schuldig gesprochen hatten. Den Ausdrücken widerstrebiger Verzweiflung von Jensens Seite waren dumpe Resignation, ohnmächtige Ergebnisse gefolgt. Hatte er sich anfangs die Hände an den Gefängniswänden wund geschlagen, hatte er sich die Haare geraut und Gott und Menschen verflucht, so sah er jetzt bleich und still da, um Jahre gealtert, ein müder, gebrochener Mann, wieviel ein reuiger Sünder.

Balfor Braumou war von der Insel herübergekommen; er ließ nichts unverricht, sein ehemaliges Pfarrkind zur Ruhe, zum offenen Gehörnis zu bewegen. Alle Mittel, welche der Sprache zu Gebot stehen, warbte der geistliche Herr an, das Herz des jungen Mannes zu rühren.

## Gestorben:

In Stuttgart: Frau v. Linden, Witwe. C. Färber, Buchhalter der Bütt. Sparda. Karl W. Dr. v. Daur, Professor der Mathematik an der tech. Hochschule. S. Bickhardt, Chorführer am königl. Hoftheater. Carl Meinel, Kaufmann. — Karoline Filler, geb. Sterz, Kirchberg a. d. Jagst. Konrad Jung, Urm. Mina, Kreb. geb. Mizing, Heilbronn. Emilie Reusch, geb. Reick, Professors W., Gansstatt. Wilh. Kolbeck, Oberförster a. D., Schwang. Ernst Hertzer, Hauptmann und Kompagnie-Chef, Ludwigshurg. Karoline Perrenon, geb. Kempf, Neufors Witwe, Altsenig. Fr. Schrof, Privatier, Steinbach. J. Klingler, Wundarzt und Geburtshelfer, Giengen a. Dr. Leonh. Ulmer sen., Maurermeister u. Stiftungsopfer, Steinheim. Wilhelm Kern, Postbote, Kirchberg a. Jagst.

## Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 6. Mai.

Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Sonntag und Montag zeitweilig bewölkt, aber zu nur wenigen und kurzen Niederschlägen geneigt, dann wieder aufheiterndes Wetter bei milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

## Neueste Nachrichten.

† Erbsetten, 5. Mai. Bei der heutigen Schultheisenschaft haben von 120 Wählern Stimmen erhalten: Friedrich Schneider, Gemeinderats Sohn 84, Eugen Pfizgenmaier, Schultheisens Sohn 86. Fr. Schneider ist somit gewählt; derselbe diente i. J. 83 Jahre bei der Infanterie und ist im ganzen Dorfe beliebt.

Berlin, 5. Mai. Wie die Nationalzeitung erfährt, trifft Kanzler Reist am 10. Mai in Berlin ein.

München, 5. Mai. Der bayerische Finanzanschluß erledigte den ganzen Kultusetat und genehmigte Johann gestern die Aufbesserung der gesamten Geistlichkeit.

Rom, 5. Mai. In den abgelaufenen 10 Monaten des Finanzjahres blieben die Staatseinnahmen um 24 1/2 Millionen, die Zollerträge um 22 1/2 Millionen hinter der gleichen Periode des Vorjahres zurück.

Graz, 5. Mai. Die Situation am Bugloch ist noch immer unverbändert. Das Wetter ist ungünstig, es herrscht starker Regen. Eine Kompanie Pioniere marschiert von Peggau nach Sembrach, die Schwierigkeit der Rettungsarbeiten ist die, daß der Zugang zu den Eingelassenen durch Baumstämme verlegt ist, so daß nur 1 Mann liegen arbeiten kann. — 21 Arbeiter, welche an den Ausgrabungen bei der hies. Maifeier teilnahmen, wurden teils zu Kerkerstrafen, teils zu Arreststrafen verurteilt.

Lyon, 5. Mai. General Fenon stürzte nach Befreiung der Cavalleriebrigade vom Pferde, er zog sich hierbei Verletzungen am Kopf zu und klagte über innere Schmerzen.

Wien, 5. Mai. Die Erderschütterungen werden schwächer, man hofft, daß die Erdbebenperiode ihrem Ende zuneigt.

Newport, 5. Mai. In Scottdale in Pennsylvania versuchten gestern vormittag Frauen die Arbeiter aus den Minen zu vertreiben. Die Polizei drohte die Frauen anzufassen. Männer eilten den Frauen zu Hilfe. Die Polizei schoß nun mit Revolvern und verminderte 15 Männer und 1 Frau. Der Streik nimmt in verschiedenen Ortschaften zu.

## Hierzu Jugendfreund Nr. 19.

„Ich danke Ihnen, Herr Pastor,“ sagte Jens warm, dem Geselligen die Hand drückend; „Sie sprechen ganz schön, mir ist es ganz wohl hier drinnen geworden. Aber gestehen kann ich Ihnen nichts, ich habe keine Schuld auf dem Herzen. Wenn die Zelle wieder aufwachte, würde sie nicht gegen mich zeugen, das ist sicher. Wer weiß, wer die ermordet hat.“

Aber es war ja alles so klar wie das liebe Sonnenlicht, da half kein Zeugnis, keine Bezeugung mehr, Jens Patters Urteil lautete auf zwanzig Jahre Zuchthausstrafe, und die Herren hatten nach Recht und Gewissen geurteilt.

Dix Patters ertrag den Schlag kaum, er fiel in eine lange, schwere Krankheit. Sein Glück, sein Stolz, sein Sohn mit Schmach bedeckt, im Gefängnis hinter hohen, düsteren Mauern, und Lust und Freiheit waren sein Element. Der Adler, welcher aus blauen Höhen hinter die Städte des Stiffs gebannt wird, rennt sich in unerfülltem Freiheitsdurst den Kopf am Gefängnis ein; der Mensch aber lernt auch der Sonne entgehen, lernt Lust und Freiheit entbehren und — schweigen. Wieble Hemers schien keines der bösen Worte von Jens Patters mehr zu wissen, so treulich half sie dem alten Mann in seinem Leben, und kam die Rede auf den Abgeschiedenen, den Entarteten, dann kannte niemand die stille, schlichte Wieble wieder.

„Er ist unschuldig“, schrie sie hell auf, mit fliegenden Augen und zwei brennenden Fledern auf den Wangen; „Ihr kennt ihn nicht, ihr wißt nichts von ihm. Und wenn die ganze Welt ihn verdammt, wenn selbst der Himmel das „Schuldig“ über ihn spräche, — ich weiß es besser, er hat die That nicht begangen.“

„Mach dich nicht lächerlich“, warnte die praktische Frau Hemers, „mit deiner Liebe zu Jens. Die Furchen haben hier ihren eigenen Kopf, und Zeit wird es, daß du unter die Haube kommst. Solltest immer zum Lecke ins Haus gehen, da er dich haben will; schon manche ist die Nachfolgerin ihrer Schwester geworden und hat es nicht bereut.“

„Sprich nicht so, Mutter“, rief das Mädchen, „sonst fürchte ich mich vor dir. Zum Barben sollte ich? Jens Gaus, wo die Zelle ihren Tod fand? Nie, nie, das verlange nicht.“

„Ist und bleibst eine Märrin“, stieß Frau Hemers heftig hervor; wartest wohl gar auf einen Bringen oder den Jens, he? Aber Hoffen und Harren macht manchen zum Narren, das merke dir. Mir macht keinen Vorwurf, wenn du sitzen bleibst.“

Wieble antwortete nicht einmal, all' ihre Sorge und Liebe war bei dem alten, zu Boden geschmetterten Mann, sie kannte der Mutter Wesen ja längst und ihre harte, undarmherzige Art. Aber den Lecke Barben nahm sie niemals zum Mann, das stand fest, ihr graute, wenn sie an ihn dachte. Zelle, ihre unglückliche Schwester, hatte genug an seiner Seite gelitten. Und nach ihrem Tode trieb es der brutale Mensch noch ärger als zuvor, kein Tag verging, ohne daß er beraucht war, und Jank und Streit schienen sein Lebensbedürfnis geworden zu sein.